„Wir schaffen den Klassenerhalt“

Gelungener Info-Abend des FC 08 Villingen / Harmonie auf Führungsebene

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, mit der sich der FC 08 Villingen seinen Freunden und Gönnern präsentierte. Mit Selbstbewusstsein und dem Anspruch, in allen Bereichen nach vorn zu kommen, geht der Verein in die Zukunft.

STEFAN KECH

Präsident, Trainer . . . und der Mann am Klavier. Ein Bild mit Symbolcharakter für den Abend des FC 08 Villingen, einer gelungenen Kombination aus Information und Unterhaltung. Leo Grimmund Martin Braun in entspannter Pose und Restaurant-Chef Sandro Camilli in seinem Element. Fotos: Stefan Kech

Es war eine Premiere, diese Form der Präsentation, die der FC 08 Villingen für seine Information über Arbeit, Ziele und Strategien wählte. Im Restaurant Camilli in Villingen luden die Macher um den Vorsitzenden Leo Grimm Helfer, Freunde und Gönner zu einem Abend ein, der viele Facetten bot. Er war Vortragsplattform, unterhaltsames Beisammensein und kulinarisches Vergnügen zugleich. Ja und zu später Stunde hätte nicht mehr viel gefehlt und es wäre noch getanzt worden, denn der Chef des Hauses höchstselbst spielte ganz groß am Klavier auf. Nicht nur FC08-Trainer Martin Braun sprach von einem „schönen Abend, der noch vor wenigen Jahren so nicht möglich gewesen wäre.“

Eines wurde in diesen Stunden deutlich: Die Verantwortlichen der Nullachter haben klare Vorstellungen, welchen Weg der Verein in den kommenden Jahren einschlagen soll. Ganzheitlich, angefangen von den jüngsten Kickern bis hin zur Oberligamannschaft. Und noch eins war zu spüren: Sie können miteinander. Vereinsführung, Aktiven-Trainer und der Jugendabteilung wollen Hand in Hand den Club weiterentwickeln und für die künftigen Aufgaben vorbereiten. Dabei zeigten sie sich selbstbewusst und optimistisch, stets eingedenk der realistischen Möglichkeiten. „Hinter dem SC Freiburg sind wir die Nummer zwei in Südbaden, wenn man die Aktiven und die erfolgreichen Jugendmannschaften zum Maßstab nimmt“, meinte denn auch Martin Braun. Der Trainer des Oberliga-Teams zeigte sich überzeugt davon, dass die Klasse gehalten wird.

Und dies, obwohl der Coach den FC 08 gegenwärtig eher als „kleines Licht in der Oberliga“ betrachtet. Martin Braun belegt seine Einschätzung mit eindrucksvollen Beispielen. So würden in Balingen Millionen in die sportliche Infrastruktur investiert. „Und in Ulm beläuft sich der Spieleretat auf eine halbe Million Euro, da sind wir meilenweit davon entfernt.“

Doch Bangemachen gilt nicht. Gerade bei einer Veranstaltung wie dieser, an der die breite Unterstützung für den Verein sichtbar werde, dürfe man schon einmal an die Regionalliga denken, meinte Braun. “Dafür brauchen wir allerdings noch mehr Leute, die den Verein unterstützen“, lautete sein Appell.

In dieselbe Kerbe hieb auch Vereinschef Leo Grimm. Er lobte das enge Miteinander innerhalb des Vereins und seiner Förderer. „Wir haben eine gute Truppe, es hat noch nie so harmoniert wie jetzt“, freute er sich. In seiner ersten Amtsperiode vor sieben Jahren war Leo Grimm nach eigener Aussage noch emotionaler; damals sprach er unmissverständlich vom Aufstieg. Heute dagegen betont er die „kleinen Schritte“, die der Verein gehen müsse. Dabei richtete er – halb im Spaß, aber durchaus mit ernstem Hintergrund – den Blick ganz weit nach vorn. „Ich wünsche mir, dass in der Chronik zum 200-jährigen Jubiläum steht: 'Der Verein konnte etliche Investitionen tätigen und dabei auf ein gut gefülltes Festgeldkonto zurückgreifen'.“ Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Apropos Chronik: Um die rund 70 Gäste emotional auf eine Ebene zu hieven, gab es zum Auftakt den Vereinsfilm zu sehen, der 2008 zum 100. Geburtstag des FC 08 Villingen gedreht wurde. Diesen Schwenk in die Vergangenheit nahm Elmar Bruno in seinem Vortrag gleich auf. „Wir leben Fußball – aus Tradition, mit Perspektive“, nannte der stellvertretende Jugendleiter das offizielle Leitmotiv des Vereins. Zwölf Mannschaften mit insgesamt 240 Kindern und Jugendlichen sind bei den Nullachtern am Ball – von den Bambinis bis zur A-Jugend, „Pro Jahr fallen hier allein 2000 Trainingsstunden und 400 Spiele an, welche die 35 ehrenamtliche Übungsleiter zu betreuen haben“, listete Elmar Bruno auf. „Die Stadt müsste dafür sieben hauptamtliche Kräfte einstellen“, verdeutlichte Bruno das enorme Pensum der Helfer.

Zudem betonte er die integrative Wirkung des Fußballs. „Fußball ist bunt, unter dem Dach der Nullachter sind 19 Nationalitäten vereint.“ Gerade aktuell sei zu beobachten, wohin es führen könne wenn eben diese Integration nicht gelinge.

Der neue Jugendkoordinator Matthias Uhing lieferte einen Einblick in die tägliche Arbeit und die Möglichkeiten, die der Verein jungen Fußballern bietet. „Wir stehen hier an der Schwelle zum Profisport, aktuell sind 15 Spieler im Probetraining bei Bundesligavereinen.“ Um dieses Niveau zu halten, bedürfe es allerdings besserer Rahmenbedingungen. Wie Elmar Bruno bemängelte er die Platzsituation im ebm-Papst-Stadion. Teilweise müssten vier Mannschaften gleichzeitig auf einem Fußballfeld trainieren, das könne nicht sein. Man hoffe auf den schon seit langem laufenden Sportstädtenentwicklungsplan, hieß es in Richtung Stadträtin Ulrike Heggen, die der Einladung der Nullachter gefolgt war.

Die Betreuung der Jugendspieler soll beim Villinger Traditionsverein über den Fußball hinaus reichen. „Es wird es künftig an zwei Tagen in der Woche Nachhilfe- und Hausaufgabenbetreuung direkt im Stadionbereich geben“, informierte Matthias Uhlig Eine Maßnahme, die dem Gymnasiallehrer ganz besonders am Herzen liegt.

Kein Zweifel, die Gäste waren beeindruckt ob der geleisteten Arbeit, das wurde in den Gesprächen nach dem offiziellen Teil überdeutlich. Eine hervorragende Nachwuchsarbeit, erstmals seit langem ein gedeckter Etat und ein Oberliga-Team, das sinnvoll verstärkt die Hypothek des schlechten Saisonstarts durchaus wettmachen kann – das alles hat an diesem Abend überzeugt.

KOMMENTAR

Gemeinsamkeit macht stark

Es gibt beim FC 08 Villingen keine One-Man-Show mehr, die Arbeit im Team ist entscheidend.“ Sagt Nullacht-Präsident Leo Grimm. „Wir sind wieder ein Verein“, betont Jugendkoordinator Matthias Uhing. “Wegen unserem tollen Team habe ich meinen Vertrag verlängert; gemeinsam können wir den Verein weiter nach oben bringen.“ So die Aussage von Trainer Martin Braun. Drei Zitate, die eines deutlich machen: Es herrscht ein Klima des Vertrauens im Verein. Oder um noch einmal Leo Grimm zu zitieren; „Wir gehen ehrlich miteinander um, das Visier ist offen.“

Zugegeben, an einem Abend wie ihn die Nullachter am Samstag veranstalteten, ist gezeigte Harmonie nicht gerade unüblich. Aber in den Beiträgen und gerade in den Gesprächen nach dem offiziellen Teil wurde deutlich, dass ein vertrauensvoller Umgang miteinander gepflegt wird. Das tut dem Verein gut, gab es doch in der Vergangenheit ganz andere Phasen.

Dieses pflegliche Miteinander ist auch notwendig, denn der Verein hat ein gewaltiges Arbeitspensum zu absolvieren und große Ziele. Das geht nur gemeinsam. Und wenn man den Idealismus sieht, wie hier Ehrenamt gelebt wird, dann gleicht das auf vielen Feldern jenem Engagement kleinerer Vereine. Viele helfende Hände sind notwendig, um das Vereinschiff auf Kurs zu halten, wobei diese Hände auch beim FC 08 keine Reichtümer einstreichen. Ganz im Gegenteil: Der Großteil der Engagierten legt drauf. Aber eben nur finanziell, ideell ist das wieder eine ganz andere Sache. Vereinsarbeit macht Spaß, nicht immer, aber immer wieder.

Doch mit dem Spaß allein ist es nicht getan. Daher sind Leo Grimm und seine Kollegen auf der Suche nach Unterstützung von außen, denn eines ist natürlich auch klar: Ein Vereinsleben dieser Größenordnung, dazu mit einer Oberliga-Mannschaft, gibt es nicht zum Nulltarif. Sponsoren sind gefragt. Dafür muss der FC 08 sich attraktiv präsentieren, auf und neben dem Fußballplatz. Der Infoveranstaltung am Wochenende war ein weiterer Mosaikstein dazu.

STEFAN KECH

Diskutieren Sie mir:
www.nq-online.de/kommentare

Jugendabteilung: 240 Spieler in zwölf Teams – und der Wunsch nach Gesundheit

„Wir betreiben Leistungssport.“ Mit diesem Satz verdeutlichte der stellvertretende Jugendleiter Elmar Bruno die hohen Ansprüche an Spieler der älteren Jahrgänge im Juniorenbereich des FC 08 Villingen. In der Tat spielen die A-Junioren und die B1 in der Oberliga und damit der zweithöchsten Liga Deutschlands. Die B2 sowie die beiden C-Jugend-Teams schlagen sich in der Verbandsliga wacker.

Dazu kommen noch je zwei D- und E-Jugendteams sowie die F-Jugend und die Bambinis. „Andere Vereine unserer Größenordnung haben gerade bei den jüngsten Kickern überhaupt kein Angebot mehr, die schöpfen dann samt und sonders aus dem Fundus kleinerer Clubs.“

Bei den Nullachtern geht man bewusst einen anderen Weg, wohl wissend, dass es bei dieser Leistungsdichte natürlich auch Spieler von außen bedarf.

Die gute Jugendarbeit trägt Früchte, nicht weniger als 20 der 30 im Kader stehenden Aktiven stammen aus dem eigenen Nachwuchs. „Eine phänomenale Quote“, meinte denn auch Oberliga-Trainer Martin Braun und zollte dem Team um Jugendleiterin Bernadette Mangold höchstes Lob.

Heidrun und Elmar Bruno hatten ihren Spaß beim Informationsabend des FC 08 Villingen

Allerdings sind die beengten Platzverhältnisse den Machern ein Dorn im Auge. „So etwas gibt es von Flensburg bis Konstanz nicht“, ärgert sich Elmar Bruno, „aber immerhin haben wir so unser Kurzpassspiel perfektioniert, so sein bissiger Kommentar. Eine Verbesserung dieser Situation und gesunde Spieler sind die zwei großen Wünsche, die der engagierte Vereinsfunktionär für 2015 hegt. „Und ich wünsche mir für ihn eine unerschütterliche Gesundheit“, lachte seine Frau Heidrun und nahm ihn in den Arm.

Großzügige Spende

Es war der ideale Anlass, um mit einer solchen Spende aufzuwarten. Zunächst bekam **Armin Distel,** Geschäftsführer der MS Spaichingen, von Nullacht-Präsident Leo Grimm ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk in Gestalt eines Trikots überreicht, um dann gleich selbst in die Rolle des Überbringers zu schlüpfen. Bei seinem Wiegenfest vor einer Woche wurde die Sammelbüchse herumgereicht.

Und siehe da, die stolze Summe von 3300 Euro kam zusammen. Sie wird für das Hausaufgabenbetreuung (siehe oben) verwendet.

Genügend Schiris

Dietmar Steinkamp meldete sich als „Ältester der Runde“ zu Wort. Nach seinem Dank an Leo Grimm und Co. wandte er sich seinem Thema schlechthin, den Schiedsrichtern zu. Selbst Jahrzehnte lang aktiver Unparteiischer („Ich habe nie Oberliga gespielt, aber gepfiffen habe ich dort“) meldete der Schiedsrichterbetreuer bei den Heimspielen des FC 08, dass das Kontingent erfüllt sei und keine Strafzahlungen auf den Verein zukommen würden. Auch das eine gute Nachricht für die Nullachter.